



Nr. 1

Juli 1937

2. Jahrgang

Was ist das?

Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr; der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen leiden und Sterben; auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.

Das ist die Erklärung Dr. Martin Luthers, des grossen Deutschen, zum christlichen Glaubensbekenntnis. Daraus kann niemand entnehmen, dass jeder nach seiner Façon selig werden kann, denn das kann eben niemand. Daraus kann man nicht schliessen, dass diese Welt und unsere Arbeit, die Lebensbedingungen hier und unsere Vergnügen letzter Sinn des Lebens seien, sondern, dass das Christentum ganz ernst macht mit dem Leben nach dem Tode, mit dem Gericht, mit Seligkeit und Verdammnis. Von diesem Jenseits aus versteht man aber auch, was unserer Zeit fast verloren gegangen ist, dass ein grosser Unterschied besteht zwischen Religion und zwischen Christentum. Wenn man von Gott in der Natur schwärmt, braucht man noch längst nicht Christ zu sein. Und gute Werke kann man auch tun ohne Christus. Aber das ist die Erkenntnis: Dass wir eines Tages mit der Natur und der Ehrfurcht vor dem Schöpfer nicht mehr weiter kommen, weil wir den Abstand zwischen uns und ihm, zwischen ihm, dem Heiligen und uns, den Sündern, zu stark fühlen, nicht mehr überbrücken können und der Verzweiflung oder der Gleichgiltigkeit anheim fallen. Da tritt Christus in unser Leben, der für unsere Sünde gestorben ist, damit er uns erlöste. Nun haben wir Gewissheit der Vergebung der Schuld — wer brauchte die nicht? Nun nennen wir als Christen Gott den Allmächtigen Vater, Unsern Vater durch Jesum Christum, der gesagt hat: Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Von da aus lernen wir verstehen, warum Sonntags Gottesdienst ist und warum von Christus ergriffene Menschen den Gottesdienst mit Gebet, Bibelauslegung und Gemeinschaft der Frommen suchen. Nun verstehen wir, warum die Frommen daheim in der Heiligen Schrift lesen, immer wieder, immer mehr. Nun verstehen wir, warum man zur Kirche gehört, warum der Religionsunterricht ein so wichtiges — das wichtigste — Fach in den Schulen sein sollte. Nun verstehen wir aber

auch, was die Zeichen dieser unserer Zeit sind, die Kirche als überlebt, überflüssig, Priesterorden zur Ausbeutung des Volkes, die Geistlichen als Feinde des Volkstums, Got Wort der Bibel als semitische Anmassung und Fälschung zur Verdummung der Mensch mit einem Worte die ganze Rückständigkeit des Christentums und der Kirche gegenüber d neuen Zeit, hinzustellen. Wie sagt Luther? Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und seinem unschuldigen Leiden und Sterben hat uns Christus erlöst. Das sagt Luther nicht von sich selbst, sondern aus der Heiligen Schrift. Religion ist nicht Privatsache, wie es im Parteiprogramm der Sozialdemokraten hiess, sondern wichtigste Angelegenheit eines Volkes so wie Schule und Erwerb. Darum hört die Botschaft des Evangeliums auch in diesem kleinen Blatte! Kommt, ehe es zu spät ist. Tut Busse, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Lasst euch mit Gott versöhnen. Glaubet an den Herrn Jesum Christum. Deine Kirche will dir den Weg weisen. Denn der Friede Gottes ist höher als alle Vernunft.

Unverzagt und ohne Grauen
soll ein Christ, wo er ist
stets sich lassen schauen.
Wollt ihn auch der Tod aufreissen,
soll der Mut, dennoch gut
und fein stille bleiben.

Für Bibelleser daheim.

Im Anhang des Gesangbuches finden wir für jeden Tag der Woche für fünf Wochen durchgeführt je ein Morgengebet und ein Abendgebet. Als Wochenlied der ersten Woche lesen wir — und wenn Gelegenheit ist, singen wir mit den Kindern — Nr. 376: O selig Haus, wo man dich aufgenommen...; als zweites Wochenlied lesen wir Nr. 222: Warum sollt ich mich denn grämen. Dieses Lied wird u. a. unser Kirchenchor beim Konzert am 25. Juli abends in der Kirche singen. — Als drittes Wochenlied lesen wir Nr. 214: Herr, wie du willst, so schicks mit mir...; als viertes Wochenlied Nr. 150: Ist Gott für mich, so trete. Wir finden im Anhang des Gesangbuches ferner unter: Einweisung in die Heilige Schrift, das Verzeichnis der sonn- und festtäglichen Evangelien und Episteln und der alttestamentlichen Lektionen — so heissen die Abschnitte der Bibel, die für die Sonntage zum Lesen bestimmt sind; wer Sonntags nicht zum Gottesdienst in die Kirche kommen kann, lese diese Abschnitte daheim und er wird merken, welcher Sonntagsfriede über ihn kommt, den er keinen Sonntag mehr missen möchte. Sodann aber

nehmen wir uns vor, jeden Tag in der Woche einen Abschnitt der Bibel zu lesen. Und zwar das Evangelium des Johannes von Kapitel I ab. Im Heydenreichhaus werden bald Bibelbesprechstunden eingerichtet werden, wozu schon jetzt eingeladen wird. Da können denn alle nicht verstandenen Stellen besprochen werden. Darum soll man sich nicht verstandene Bibelstellen sofort anstreichen. Wer nicht abkommen kann, der möge seine Fragen aufschreiben und einfach in einem Umschlag werfen mit der Aufschrift: Pastor Begrich, Rua Visconde do Rio Branco, 34. Es erfolgt dann hier in diesem Blatte die Antwort. — Für Bibelleser mit schlechten Augen ist ein Neues Testament mit grosser Schrift auf dem Pfarramt zu haben. Ausserdem hat wohl der eine oder andere seinen Abreisskalender daheim mit einer Andacht für jeden Tag. So wollen wir uns gegenseitig ermahnen, nicht von Gottes Wort zu lassen; wir bilden eine Gemeinde, eine Kirche im Heiligen Geist und in der Fürbitte für einander. Offenbarung Johannes 3, Vers 20.

Bericht über unsere kirchliche Presse in S. Paulo 1936.

(Schluss)

Bericht über die kirchliche Arbeit in Villa Marianna und Umgegend.

Seit 25. Oktober 1936 wurde auch in Bosque da Saude Kinder und Gemeindegottesdienst abgehalten, der gut besucht war, leider aber Unterbrechung erleidet, weil kein geeigneter Raum zur Verfügung steht. Frl. Margarida Höhn hat hier für den Pfarrer den Kindergottesdienst in dankenswerter Weise übernommen. So erstreckt sich das Aufbauggebiet von Villa Marianna bis in die Gegend

von Santo Amaro. Hier und in Campo Bello ist für unsere Gemeinde Herr Pfarrer em. Stremme tätig, den für seine Dienste herzlich gedankt sei. Wenn es gelingt den Ring kirchlicher Versorgung rings um die Stadt herum zu schliessen — zwischen Bosque und São Caetano ist das nicht der Fall — dann ist wieder ein Stück Gemeindeaufbau beendet. Jedenfalls wird in São Paulo-Süd künftig ein Schwerpunkt kirchlicher Arbeit sein.

B.

D. Dr. Rotermund.

Eine evangelische Führerpersönlichkeit in Brasilien.

„Gott wolle mit uns sein, Ihm sei Ehr allein“, diese schlichte Inschrift mit der Jahreszahl 1752 trägt der niedersächsische Schmuckbalken über der Haustür des kleinen Lehrerhauses zu Stemmen im Hannöverschen. Das kraftvolle Wort an seinem Heimathaus hat den jungen Wilhelm Rotermund ins Leben geleitet, klingt immer wieder auch in den schweren Stunden ernstesten Kampfes für die heilige Sache seines Glaubens und seiner Mission als Leitmotiv hell tröstend durch, um am Abschluss eines gewaltigen Lebenswerkes jubelnd im Psalm 103 auszubrausen.

Die Voreltern väter- und mütterlicherseits waren seit Generationen immer nur Bauern und Schäfer in der Lüneburger Heide. Der Vater war der erste aus dem Geschlecht, der nicht Bauer blieb, sondern Schullehrer wurde. Die Kinder standen bei ihrem strengen und gerechten Vater in harter, aber christlicher Zucht, die dem jungen Rotermund, wie er selbst rühmt, die feste Grundlage für das Leben und das theologische Studium fügte. Erst mit der Konfirmation 1858 wurde der 15jährige Wilhelm aus dem Vaterhaus entlassen. Vom ersten Tage der Gymnasialzeit in Verden — Essen und Wohnung muss sich der Junge selbst verdienen — zeigt sich eine ernste und eifrige Pflichtauffassung, die in jugendlicher Rücksichtslosigkeit bisweilen mit weniger temperamentvollen Lehrern und Mitschülern kollidiert, kein Hochmut oder platte Einbildung, sondern das typische Abstandsgefühl, das Persönlichkeiten durch Wissen und Charakterwerte schon früh vom Durchschnitt zu scheiden pflegt. Für den 21jährigen Abiturienten des Jahres 1864 gab es nur einen Weg in die Zukunft, das Studium der Theologie, das er in Erlangen begann. Wahrscheinlich empfand der junge Kämpfer schon damals eine Berufung zu rein wissenschaftlicher und gelehrter Laufbahn. Als frühe Frucht angespannter Arbeit erfolgte die erste wissenschaftliche Leistung, das im dritten Semester 1865 in Göttingen geschriebene Werk: „Jesus Christus“. Es drängte ihn bald auf die Kanzel, er hat schon gepredigt, ehe er nur die Erlaubnis dazu hatte. Nach dem ersten Examen ging er von 1867 bis 1869 als Hauslehrer auf ein

adliges Gut nach Kurland, ohne zu ahnen, wie sehr diese neuen Eindrücke und Erfahrungen des auslandsdeutschen Lebens und Volkstums später seiner Arbeit unter den Deutschen in Brasilien zugute kommen sollten. Er musste Kurland verlassen, weil er sich ernstlich überarbeitet hatte und erkrankte, der erste schwere Schlag. Jedoch noch vor den Weihnachtstagen 1869 machte er auf Drängen des Vaters sein zweites Examen, musste sich aber sodann zu seiner Heilung beurlauben lassen, eine Zeit, die der ungeru rastende zu weiteren Studien nützlich verwerten wollte. Seine Behörde holte ihn aber schon nach zwei Monaten aus der Stille der Wissenschaft weg, die Zeit der praktischen Seelsorge begann in Rotenburg. Dann folgt Worpsswede, wo seine taktvolle Tätigkeit als Schulinspektor besonders gerühmt wird. Nun will die Kirchenbehörde den jungen Theologen nach Scharmbeck versetzen, da erfolgte Palmsonntag 1872 seine schwere Erkrankung an einer gefährlichen Lungentuberkulose. Der junge Mann voller Pläne musste das tatenlose Leben eines Kranken führen. Das Jahr 1872 verging ohne Heilung, nur durch den mehrfachen Besuch von Bädern kehrte langsam im Jahre 1873 die Gesundheit wieder. Der Zufall trug eines Tages die Kunde von der Not deutscher evangelischer Pfarrer in Südbrasilien in das elterliche Haus. Dieser zufällige Ruf wurde für den jungen Pfarrer zum Schicksal: „Gott erkämpft seine Siege mit zerbrochenen Waffen.“ Die Entscheidung über sein Leben war gefallen, als er sich an D. Fabri in Barmen wandte, den Missionsinspektor und Vorsitzenden des Comitês für die Protestantischen Deutschen in Brasilien. Im Herbst 1873 machte ihn Fabri zu seinem Helfer und Sekretär des Comitês, ein neues unbekanntes Arbeitsfeld. Bald erkannte er, dass dieser Mann statt aus der Ferne vom Schreibtisch aus viel nutzbringender seine grosse Kraft an Ort und Stelle in Brasilien für die evangelische Kirche einsetzen müsse, zudem könne er in dem milden subtropischen Klima die immer noch schwache Lunge ausheilen. Rotermund glaubte in der Berufung die Weisung Gottes zu erblicken, der er sich nicht entziehen wollte. (Fortsetzung folgt).

Aus der Gemeinde für die Gemeinde.

Unserm Pfarrarchiv wurden eine Reihe von uns wertvollen Schriftstücken geschenkt. So überbrachte uns persönlich Herr Richard Schröder-Kortum, jetzt in Ribeirão Preto, früher eine bekannte Persönlichkeit der hiesigen deutschen Kolonie, der ein Nachkomme

des Dichters der „Jobstiade“ Dr. Carl Arnold Kortums (1754—1824) ist, folgende Stücke: Eine Nachbildung des Grussblattes der Deutschen São Paulos, das am 18. Januar 1923 an den Generalfeldmarschall von Hindenburg gerichtet wurde. (Entwurf: R. Mertig).

b) Verschiedene Zeitungsausschnitte, darunter der von dem bekannten Forscher deutschbrasilianischer Beziehungen, Herrn Alexander Haas besorgte Abdruck eines Leitartikels aus dem „Beobachter am Mathiasstrom“, der mit der Hand geschriebenen Zeitung, die 1852 in Dona Francisca (Joinville) erschien und vom Lehrer Karl Konstantin Knüttel herausgegeben wurde. Diese höchst seltene Zeitung befindet sich jetzt im Zeitungsmuseum in Aachen.

c) Ein von Herrn Schröder-Kortum mit viel Fleiss bearbeitetes Verzeichnis der im Jahre 1891 vorhandenen benannten Strassen São Paulos mit einer Reihe von Angaben, wer in den einzelnen nummerierten Häusern damals wohnte.

d) Ebenso eine von ihm verfertigte Liste der auf dem allgemeinen Friedhof Consolação (alter protestantischer) begrabenen Personen christlicher Religion und deutschen Ursprunges von 1867—1931 wie der begrabenen Personen, die für das Deutschtum São Paulos (1890—1900) von besonderer Merkwürdigkeit sind. — Ferner schenkte uns Herr Alexandre Haas letzte Aufnahmen vom auch heute noch vorhandenen Grabe des Lehrers an den Vorbereitungskursen der hiesigen Rechtsfakultät, Julius Frank, vor dem Umbau, ebenso ein Bild des englisch-deutschen Lehrers Frehse und der Lehrerin Frau Sidonie Peretti, die eine mecklenburgische Prinzessin gewesen sein soll und mit der bekannten deutschen Lehrerin Bertha Wegner zu den angesehenen weiblichen Gestalten im Lehrfach Brasiliens zur Kaiserzeit gehörte. — Vom unter uns lebenden Senior der hiesigen deutschen Lehrerschaft, Herrn Wilhelm Krämer, Ypiranga, Rua dos Ituanos 171, der allen denen, die in das alte Schulhaus in der Rua Florencio de Abreu gegangen sind, wohl bekannt ist und ein Freund des 1932 verstorbenen Stifters und Gönners der deutschen Kolonie São Paulos, Daniel Heydenreichs war, konnten wir den für uns freundlichst mit eigener Hand verfassten Lebenslauf als Geschenk bekommen. — Herr Konrad Melcher schenkte uns zwei Arbeiten des hier schon öfters erwähnten deutschbrasilianischen Heimatdichters, des ehemaligen Lehrers der deutschen Schule Santo Amaro, Otto Adolf Nohel (†1932), der sich ein besonderes Verdienst erworben hat um die Erforschung des versunkenen Deutschtums hinter Santo Amaro. Es sind: Ein Festspiel für die Schuljugend Brasiliens: „Weihnacht unter Tropenpracht“ und ein Band handgeschriebener Gedichte mit Zeichnungen, die sich u. a. beschäftigen mit dem hiesigen Siedlerleben, mit Vogel- und Pflanzenwelt. Die Gedichte: „Kampfriedhof Colonia Velha“ und „Hammerschmiede Grassmann“ wurden anlässlich des Dia do Colono im vorigen Jahre von Konfirmanden im Festgottesdienst vorgetragen. — Schliesslich wurden von dem rührigen Gemeindeglied, das

uns zu schnell wieder verlassen hat, um nach Bello Horizonte überzusiedeln, Herrn Dressler, eine Sammlung von Andachtsbüchern, Herrnhuter Losungen, Licht und Leben u. a. zum Verteilen geschenkt. Ebenso stellten Herr Althausen und Herr Wilhelm Meyer Neue Testamente, Andachtsbücher und Lese-stoff u. a. für die Kranken im Krankenhaus zur Verfügung. Wer es ernst mit dem Glauben meint, liest täglich Gotteswort. Wer ein Bedürfnis danach hat, dem werden diese Andachtsbücher kostenlos zur Verfügung gestellt, die sich auch dafür eignen, ins Innere gesandt zu werden. — Wir danken allen Genannten herzlich für die erwähnten Geschenke, die uns Bausteine sein werden zum Bau der Gemeinde!

Am 30. Mai feierten wir im Gemeindegottesdienst den **Märtyrertag**. Ausgehend vom berückichtigten 22. Mai von Riga im Baltikum, wo Pfarrer, Älteste und Gemeindeglieder für ihren evangelischen Glauben von den Bolschewisten hingerichtet wurden, gedenkt unsere Kirche ihrer Märtyrer um des Evangeliums Jesu Christi willen in aller Welt und bringt uns Christen eindringlich wieder zum Bewusstsein: Christ sein heisst heute mehr denn je treu sein dem Herrn und seiner Kirche! Denn wir halten dafür, dass die Leiden dieser Zeit nicht wert sind der ewigen Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden.

Auf der augenblicklich offenen Ausstellung: Exposição de São Paulo im Parque D. Pedro II ist auch ein Schauhaus des „Exercito de Salvação“ auf deutsch der **Heilsarmee** zu sehen, dessen Besuch wir nur empfehlen können. An Orten rein weltlicher Angelegenheiten von Gottes Reich und dem Christentum zu sehen und zu hören, ist gewiss eine Seltenheit. Bibeln in allen hier vertretenen Sprachen sind da zu haben wie der „Kriegsruf“, das Blatt der unentwegten Arbeit der Heilsarmee zur Rettung der Seelen. Wir kennen auch unter uns Deutschen eine Anzahl von uniformierten Soldaten beiderlei Geschlechts, die für das Reich Gottes arbeiten; und der eine oder andere hat sie schon in den Kaffees und Gasthäusern ihre Schriften anbieten sehen. Bitte nicht mitleidig oder überlegen lächeln! Mitarbeiten heisst für uns Christen heute die Forderung der Zeit, nicht abseits stehen und Religion Privatsache sein lassen! Es ist nicht wahr, dass jeder auf seine Façon selig wird.

An dieser Stelle wird hingewiesen, was schon im Anzeigenteil zu lesen war, dass im Staate Rio Grande do Sul, in Hamburgo Velho unter Leitung Wittenberger Diakonissenschwestern ein **Evangelisches Stift** besteht, das sogenannte Höhere Töcherschule, Haushaltungsschule, Frauenschule und Kindergärtnerinnenausbildung gibt. Es ist hier und da Sitte, die jungen Mädchen nach Beendigung der Schulzeit in „Pension“ zu schicken.

Eine gediegene, nützliche Ausbildung im christlichen Sinne erhalten sie im Evangelischen Stift, wo aus São Paulo einige junge Mädchen schon waren und noch sind. Auskunft erteilt gern das Pfarramt.

Das Hermann und Helene **Heydenreichhaus** in Paraiso, Rua Coronel Oscar Porto 836, nahe dem Largo Guanabara, Bond 39 und 36, Villa Marianna und Angelica, für Villa Marianna zu Fuss zu erreichen, soll voraussichtlich am **Sonntag, den 22. August** nachmittags 3 Uhr feierlich eingeweiht werden. Wir freuen uns, dass unser Ehrenmitglied, Frau Helene Heydenreich unter uns ist und auch schon Pfarrhaus und Heydenreichhaus besichtigt hat. Vorläufig benutzen wir an den Sonntagen das Haus schon für gottesdienstliche Zwecke, wenn gleich die Einrichtung noch nicht vollständig ist. Komm und sieh!

Während der Ferien fanden für die nicht verreisten Konfirmanden Besichtigungsausflüge statt. So nach dem Heydenreichhaus, nach dem Friedhof Redemptor, wo Gelegenheit war, auf christliche Kunst und Ewigkeitshoffnung aufmerksam zu machen; so nach einigen römisch-katholischen Kirchen und zur griechisch-orthodoxen Kirche in der Nähe des ehemaligen Mercado. Hier wurden die Kinder von den würdigen Priestern mit langwallenden Bärten besonders freundlich aufgenommen, ihnen Bilderwand und Ikone, wie die verschwenderische Lichtfülle erklärt. Zum Schluss baten die Priester um deutschen Choralgesang. Was hätten die freundlichen Priester von den „Allemães“ gedacht, wenn die Kinder nicht hätten singen können! Aber wer lehrt unsere deutschen evangelischen Kinder die alten prächtigen Kirchenlieder singen? Wie gut, dass wir singen konnten!

So sangen wir denn in der Kirche der anderen Konfession „Ein feste Burg“ und „Unsern Eingang segne Gott“. Was alle christliche Konfessionen und Gemeinschaften verbindet ist Jesus Christus — das haben uns die Ausflüge wieder gelehrt.

Die neuen **Gemeindesatzungen** sind fertig und können von jedem Gemeindeglied auf der Kirchnerei abgeholt werden. Der Jahresbericht 1936 ist in der Julinummer des „Kreuz im Süden“ allen Gemeindegliedern durch die Post zugestellt worden. Allerdings mehren sich die Klagen über nicht erfolgte Zustellung. Leider können wir daran nur wenig ändern. Im Anschluss an die Gottesdienste werden jedenfalls stets kirchliche Blätter zu haben sein.

Die **neuerbaute Kirchnerei** neben dem Kirchturm der Stadtkirche ist fertig gestellt und wird noch in diesem Monat in Betrieb genommen. Die Hausnummer ist die des Kirchengrundstückes, Nr. 34 und der Fernsprecher behält voraussichtlich seine Nummer 4-0553. Alle Anmeldungen und Sprechstundenangelegenheiten können jetzt also hier erledigt werden. Neben diesem Büro ist ein Warteraum entstanden und eine notwendige Einrichtung, ein Waschraum mit Abort, geschaffen worden.

Die angekündigten **Gesangbücher** sind eingetroffen und können zum Preise von 9 Milreis abgegeben werden. Das schönste Geschenk zur Konfirmation ist nach alter Väterweise ein Gesangbuch — wenn es benutzt wird und nicht daheim liegt, um zu verschimmeln und zu verstocken. Bibel, Gesangbuch, Gebetbuch und Gottesdienstbesuch, das sind auch heute noch Zeichen persönlichen Christentums.

Gabentafel.

Dauerbezieher mit festem Beitrag für das „Kreuz im Süden“ sind: Familie Spirgatis-Alschewsky und Rentschler. Für unser Gemeindeblatt gingen ein an freiwilligen Gaben: Anlässlich des Begräbnisses von Herrn João Kurth 60 Milreis; Familie Reismann 2\$; N.N. 30\$; N.N. (F.-Ant.) 8\$; Fam. Professor Ficker 20\$; Familie Friedrich Sommer-Piedade 10\$; Trauung Trapp 20\$; Frau Camelia geb. Bleich 20\$; Fam. Wauer 10\$; Frau E. Enemoser 10\$; Krankenabendmahl Stamm-Gade 4\$; Fam. Sprohge 20\$; Wilhelm Gehrt 10\$.

Für den **Gustav Adolf-Verein** und den „Milkämpfer“ sammelten Familie A. Zechiel und Kindergottesdienst Villa Marianna 190 Milreis. — Für die **Orgelsammlung** der Konfirmanden kamen ein: Walter Schneider 15 Milreis; Luise Lopau 36\$500; Erika da Luz geb. Minder 124\$900; Erna Schuhmacher 15\$500. **Gesamtsumme: Rs. 3:412\$900.**

Der erste Jahrgang des „Kreuz im Süden“ ist abgeschlossen und hat gekostet: Rs. 1:870\$000: davon wurden aufgebracht durch die Anzeigen 510\$; durch die Kirchkasse 200\$; durch freiwillige Spenden, die hier laufend veröffentlicht wurden, aber Rs. 1:050\$000; es bleibt demnach ein Defizit von 110 Milreis, — Allen freundlichen Gebern sei bestens gedankt für ihr Tatzeugnis von Gemeindebewusstsein.

Wann und wo ist Gottesdienst?

Jeden Sonnabend sind genaue Angaben in der hiesigen Deutschen Zeitung unter „Kirchliche Nachrichten“ zu finden.

Jeden Sonntag vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr ist in der **Stadtkirche**, Rua Visconde do Rio Branco 34, Kindergottesdienst, um 10 Uhr Haupt- und Gemeindegottesdienst. Am **Sonntag, den 25. Juli** ist als am Tage der Deutschen Einwanderung, dem **Dia do Colono** in der Stadtkirche morgens 10 Uhr Festgottesdienst; ebenso **nachmittags 3 Uhr im Heydenreichhause Gottesdienst** und abends 8 Uhr in der Stadtkirche ein **Kirchenkonzert** vom Kirchenchor und dem Singkreis der Olindaschule, wozu bestens eingeladen wird. Der Eintritt ist frei, doch wird eine freiwillige Sammlung zur Unterstützung unserer kirchenmusikalischen Bestrebungen veranstaltet. Wir bitten uns helfen zu wollen.

Villa Marianna und Bosque da Saúde: Jeden Sonntag vormittags ist im Heydenreichhause um 10 Uhr Kindergottesdienst oder Sonntagsschule, die in Vertretung des Pfarrers Herr Zechiel abhält. Jeden 4. Sonntag im Monat ist Haupt- und Gemeindegottesdienst von Pastor Begrich. Am Sonntag, den 25. Juli, als am Tage der deutschen Einwanderung oder dem Dia do Colono findet der Hauptgottesdienst nachmittags um 3 Uhr statt. Taufen und Trauungen werden vollzogen. Das Heydenreichhaus ist zu erreichen vom Largo Guanabara aus links an der Kirche Santa Generosa vorbei, die Rua Thomas Carvalhal hinab bis zur Ecke Rua Coronel Oscar Porto 836 oder von der Rua Cubatão, oder Eça de Queiroz aus. Auch die Rua Abilio Soares schneidet die Rua Coronel Oscar Porto. Bonds: Bosque, Jabaquara, Santo Amaro, Villa Clementino, Villa Marianna, Angelica.

Unsere Konfirmanden 1937

werden am 28. November 1937 als am I. Adventssonntage im Gemeindegottesdienste vormittags 10 Uhr geprüft und am II. Adventssonntage, den 5. Dezember 1937 vormittags 10 Uhr in der Stadtkirche eingesegnet. Die gemeinsame Feier der Beichte und des Heiligen Abendmahles für Eltern und Kinder findet am darauffolgenden Freitag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr in der Stadtkirche statt.

Die Namen der Knaben sind: Max Hans Steuer; Karl Heinz Nagel; Carlos Wahlbuhl; Heinrich Karl Tuppy; Peter Runge; Ernst Paul Lohaus; Roberto Wallau; Bartlin Grether; Karl Henning Schinke; Alexei Woelz; Dieter Hoch; Carlos Rauscher; Heinz Heckel; Herbert Kopte; Heinz Gehre; Woldemaras Kosekas; Helmut Bremberger; Mario Timm; Bruno Laubenheimer; Rudolf Fromm; João Reismann; Eduard Volk; Gustav Adolf Kuss; Martin Kolde; Heinz Kroggel; Walter Eckert; Horst Minder; Werner Baier; Willy Graupmann; Heinrich Graupmann; Edgar Hantschik. Das sind 31.

Die Namen der Mädchen sind: Blanche Fatio; Ida Nitzke; Anneliese Gaumnitz; Gisela Schwiff; Hildegard Völckers; Floris Müller; Elfriede Henschel; Anni Thürk; Olga Belz; Irene Leitner; Ruth Lohaus; Alice Schlafke; Dorothea Brix; Eleonore Gebauer; Edith Geiser; Luise Frehse; Elena Richter; Lieselotte Holzach; Barbara Ruchti; Inge Kohls; Helene Mumm; Ursula Henel; Gertrud Turba; Waltraut Krawitz; Doris Blumer; Cordelia Schütz; Irene Blumberg; Margarida Theil; Ursula Sedlacek; Else Olsen; Gerda Lutz; Nora Kmentt; Lotte Roedeke; Ruth Lotte Garbe; Beatriz Olga Lichtenberger; Irma Krabbe; Dagmar Althausen; Ruth Kummrich; Elfriede Kremer; Erna Kremer; Erika Olga da Luz; Luise Lopau; Elsa Lopau; Erna Schuhmacher; Charlotte Wilke; Natalie Neubarth. Das sind 46.

Wir bitten die Eltern erneut freundlichst darauf hinwirken zu wollen, dass die Konfirmanden Sonntags zum Gottesdienst kommen, um die Gemeinde in die sie aufgenommen werden sollen, kennen zu lernen und vor allen Dingen Gottes Wort in unseren alten Kirchenliedern, in Predigt und Gebet zu erleben. Wir sehen uns gezwungen die Einsegnung abhängig zu machen vom Besuch des Sonntagsgottesdienstes. Wo es wirtschaftlich möglich ist, müsste zum Besitz jedes Konfirmanden ein Neues Testament und ein Gesangbuch gehören, zwei Bücher, die die Kinder begleiten sollen bis in den Tod. Gottesdienste finden ausser in der Stadtkirche in einer Reihe von Vororten statt; sie werden Sonnabends in der Deutschen Zeitung unter „Kirchliche Nachrichten“ bekannt gegeben. Vor Gottes Angesicht gilt kein Ansehen der Person. Deswegen ist es gleich in welchem Anzug oder Kleid die Kinder zur Prüfung und Einsegnung kommen. Im Allgemeinen tragen die Knaben dunkle, schwarze oder blaue Anzüge, die Mädchen weisse Kleider. B.

Freud und Leid aus der Gemeinde.

Die Heilige Taufe empfangen: Am 16. Mai: Waldemar Travasso; Eduard Kohawec; Ariana Maier; Ida Chinachi; Wilma Chinachi. Am 22. Mai: Helga Barbara von Sydow. Am 23. Mai: Olga Grosche; Edith Assmann. Am 30. Mai: Walter Peschke; Emil Kurt Schmeling; Irmgard Hartfiel; Myrian Bär Blandy; Erika Kolarik; Friederike Brunhilde Rudolph; Alfred Adolf Arthur Jung; Gustav Horst Hille; Barbara Thomsen. Am 6. Juni: Norbert Ralf Theil; Erna Martha Lier. Am 8. Juni: Manoel Carlos de Azevedo. Am 13. Juni: Elfriede Helene Groenitz. Am 13. Juni: Hercilia Hannuschka. Am 20. Juni: Rosa Krimpelbein; Ilse Jesusek. Am 27. Juni: Rodolpho Beck; Dieter Maliga; Herta Sina Rohrer; João Stinn. Am 4. Juli: Horst Geraldo Freischmidt; Ingelore Eva Schulz. Am 11. Juli: Charlotte Margarethe Rehder; Alfredo Zanussi; Renata Irmgard Müller; Siegfried Felix Hogrefe; Hellmut Hartwig Hogrefe; Nelson Kalisch. Am 18. Juli: Nasre Addin Assan.

Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Kirchlich getraut wurden: Am 22. Mai: Hermann Wilhelm Friehe und Gerda Emma Lieschen Colin. Am 26. Mai: Paul Richard Witte und Glaucia Sardenberg Silva. Am 29. Mai: Kurt Götsche und Esther Fanny Hohmann. Am 5. Juni: Gustav Emil Heinz Kedor und Gertrud Dorothea Elly Sindt. Am 16. Juni: Kurt Eugen Trapp und Nair Ferreira de Mello. Am 19. Juni: Paulo Kohn und Olga Folk. Am 26. Juni: Hainz Arthur Ravache und Erna Aurelia Pazelt. Am 30. Juni: Hermann Walter Hartwig Paul Heinrich Schrader und Lieselotte Ellinger. Am 3. Juli: Julius Gustav Hecht und Anneliese Herma Buchholz. Am 6. Juli: Carl Preising und Gisela Piaczek. Am 15. Juli: Julius Oscar Kroehne und Irmgard Violetta Haupt.

Kirchlich beerdigt wurden: Am 21. Mai: Oscar Lassen, 80 Jahre alt; Gustav Böhringer, 40 Jahre alt; Albert Müller. Am 24. Mai: João Kurth, 78 Jahre alt. Am 28. Mai: Johanna Kuhlmann, 78 Jahre alt. Am 8. Juni: Otto Rehder. Am 17. Juni: Frau Elisabeth Grevsmühl, 83 Jahre alt; Otto Adolf Löffler, 70 Jahre alt. Am 23. Juni: Irma Fiedler, 19 Jahre alt. Am 28. Juni: Viktor Bayer, 71 Jahre alt. Am 5. Juli: Frau Cecilie Sklar, 51 Jahre alt.

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

Confeitaria Maas Alexandre Maas



Fabrica:
RUA ANTONIO PEREIRA DE SOUZA, 28
Filiaes:
RUA LIBERO BADARÓ, 565
AV. BRIGADEIRO LUIZ ANTONIO, 175
SÃO PAULO



Dr. Ernst Richters...

dass Sie immer dicker werden?
Dass Sie bei der Arbeit viel sitzen,
trägt dazu bei, aber es lässt sich
wohl nicht ändern. Trinken Sie doch
den wohlschmeckenden, ärztlich
empfohlenen und bekömmlichen
Dr. Ernst Richters Frühstückskräu-
tertee. Sie gewinnen die Schlang-

heit zurück, die Sie jung und beweglich erhält.

In den guten deutschen Apotheken zu haben.

Dr. Ernst Richters Kräutertee

Deutsch-Evangelisches Internat Rio Claro

Aufnahme von Knaben und Mädchen.

Unterricht in sämtlichen Elementarfächern, Acht Schul-
jahre. Sonderkurse in Sprachen, Kurzschrift und Maschi-
nenschriften. Privatunterricht in Klavier, Violine und
Gehörbildung. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten
an den Direktor Dr. Paul Kölle, Caixa Postal 65, Rio Claro.

Louis Schild

Malermeister

Alameda Jahú, 337

Tel. 7-1937

Fabrica de Lactinios "SATURNO" Ltda.

Matriz: TUYUTY - Minas - Telephone 3

Filiaes: Rua Santa Ephigenia, 507 - Tel. 4-1114

Rua Estados Unidos, 1693 - Tel. 8-2288

SÃO PAULO

Die immer gleichgute

Molkereibutter,

*Sahne, Schlagsahne, Milch, Buttermilch, Käse,
Aufschnitt und andere Qualitätswaren.*



Grösstes Spezial-Haus am Platze

Reichhaltige Auswahl und ständig
Neu-Eingänge in Möbel und Dekorationsstoffen

Teppiche — Gardinen

Eigene Werkstätten — Mässige Preise

S. PAULO: Rua Sta. Ephigenia, 51 — Tel. 2-2832

SANTOS: Rua João Pessoa, 79 — Tel. 6555

*Gütermann's Nähseide
ist die Beste.*

In 500 echten Farben zu haben
in allen guten Läden.

S/A. Gütermann do Brasil

Caixa 3294 — São Paulo

Evangelisches Stift

HAMBURGO VELHO — Est. Rio Grande do Sul

Oberschule für Mädchen — Haushaltungsschule
Frauensschule — Kindergärtnerinnen-Seminar
unter Leitung von Wittenberger Diakonissen.

Werbefach und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin

Schwester Martha.

Deutsche Schuhmacherei

(Sapataria para Todos)

Schnellste,

haltbare,

fachmännische Arbeit!

Rua Sta. Ephigenia, 312

(ECKE RUA AURORA)

Kriegerheim

Generalfeldmarschall von Hindenburg
des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund).

Kreisverband São Paulo.

Deutsches

Erholungs- und Wochenendheim in der
gesündesten und schönsten Gegend
São Paulos.

Caixa Postal 2629

Auch Nicht-Mitgliedern wird der Besuch empfohlen.

Casa Turf

Rua Direita, 13-A

das deutsche

Herren Artikel Geschäft

von

Jenke & Schaeffter

Kronleuchter
in
Metall vernickelt
Holz und Metall

FABRICA METALLURGICA DE LUSTRES
R. PELOTAS, 23 - S. PAULO

Eisen
gehämmert
Schalen
aller Art

Milch u. Butter nur von der **VIGOR**

S. A. Fabrica de Productos Alimenticios
Tels. 9-2161, 9-2162, 9-2163

Wer spart, ist klug.
Wir bieten die Möglichkeit, auch kleine
Beträge gutverzinslich bei uns anzulegen.

**Zieldepots,
Privatkonten,
Sparkonten** (Von Rs. 50\$000 an).

BANCO GERMANICO

SÃO PAULO - Rua Alvares Penteado Nr. 17

Magenverstimmung, Sodbrennen

nach dem Essen, besonders nach fetten
Speisen und reichlichem Kuchengenuß
ein Gläschen Kaiser - Natrium - Wasser!



milde im Geschmack,
sehr bekömmlich, unschädlich
Rezepte gratis in den meisten Geschäften. Arnold Holste Wwe., Bielefeld

MACHINAS IMPORTADORA L^{TDA.}

CONTINENTAL Schreib- u. Rechenmaschinen
— geräuschlos arbeitend —

Vertretung der „WANDERER-WERKE“ Schoenau-Chemnitz

SÃO PAULO - Rua Barão de Paranapiacaba, 12-5.º and.

Fernsprecher: 2-6273

End. Electr.: „MACON“

Caixa Postal 3641

Deutsche Schule Villa Marianna

Deutsch-brasilianische Handelsschule mit
Berechtigung (guarda-livros, perito contador)

Federal-Aufsicht — Mittelschule.

Eintritt in den „Curso de admissão“ für
deutschsprechende Kinder vom 5. Schul-
jahr ab.

Telefon: 7-4267

Rua Eça de Queiroz, 5.

Fabrica de Marzipan

D. KOPENHAGEN

Loja: Rua Dr. Miguel Couto, 1-E
(Antiga Travessa do Grande Hotel)

Eigene Herstellung von Süßigkeiten in
Marzipan und Schokolade von feinstem
Geschmack.

Lieferung ins Haus

Phone 2-1515

S. PAULO

Erteile Gesangunterricht im Einzelgesang

Auch Gesangsgruppen, Duette u. Quartette wer-
den vorbereitet für künstlerische Darbietungen.

Bariton-Solist u. Privat-Dozent

Jüri Viinamägi

Rua General Jardim 630 - Anruf: 4-2884

Zur Ergänzung Ihrer Wäschebestände,
zur Anschaffung von Aussteuern, unser

Grosser Jahres-Ausverkauf

bietet die beste Gelegenheit

Auf alle nicht zurückgesetzten Preise

10 % Rabatt

CASA LEMCKE

São Paulo, Rua Libero Badaró, 303
Santos, Rua João Pessoa, 45/47

Pharmacia Allemã

Deutsche Apotheke

Rua Libero Badaró, 45-A

São Paulo

Telephone 2-4468

„Kreuz im Süden“ erscheint monatlich einmal und wird evangelischen Familien kostenlos zugestellt. Zum Ausbau des Blattes werden
Gaben gern entgegengenommen. Herausgegeben vom Deutschen Evangelischen Pfarramt São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco, 34.
Fernruf 4-0553; Schriftleiter: Pastor Martin Begrich, Rua Coronel Oscar Porto, 66 - Fernruf 7-2170.

TYP. HENNIES & CIA. - Rua Riachuelo, 14 - S. Paulo.